

8. Laternenumzug

9. Martinsfeuer

10. Gebet

11. Lied „Komm, Herr, segne uns“

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren, weil Du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeih'n, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeih'n.
3. Frieden gabst du schon, Friede muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen, die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Dieter Trautwein

Für die musikalische Begleitung danken wir den Mitgliedern der Jugendkapelle Aalen unter der Leitung von Daniela Müller.

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei allen beteiligten Kindern mit ihren Eltern und Erzieherinnen/Erziehern sowie bei der Feuerwehr Aalen, dem Reiterverein Aalen und dem DRK.

Auch wir wollen teilen wie St. Martin!

In diesem Jahr kommen die Spenden den syrischen Flüchtlingskindern in unserer Partnerstadt Antakya/Hatay für den Neubau eines Schulsportplatzes zugute.

Einladung zur

Martinsfeier mit Laternenumzug

Donnerstag, 10. November 2016

17:30 Uhr vor dem Rathaus Aalen



Evangelische und Katholische
Kirchengemeinden Aalen


Aalen



1. Lied „Nun zünden wir das Lämpchen an“

1. Nun zünden wir das Lämpchen an und grüßen froh den Martinsmann, den guten Freund der Kleinen. Schon dunkelt der Novembertag, dass er den Weg wohl finden mag, lasst ihm das Lämpchen scheinen.
2. Sankt Martin zieht durchs Erdenland, teilt mit den Armen sein Gewand und will uns Gleiches lehren. So zündet Lieb´ im Herzen an, dass sie die Nacht erleuchten kann dem Heiligen zu Ehren.
3. Dann schreckt uns nicht der Winter mehr, wir geben gern den Mantel her, die Brüder zu bewahren. Wie warm wird nun die dunkle Welt, wenn sie mit ihrem Licht erhellt Sankt Martins Kinderscharen.

Irene Behrens

2. Begrüßung

Wolfgang Steidle, Erster Bürgermeister der Stadt Aalen

3. Lied „Durch die Straßen auf und nieder“

1. Durch die Straßen auf und nieder leuchten die Laternen wieder: rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.
2. Wie die Blumen in dem Garten, blühn Laternen aller Arten: rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.
3. Und wir gehen lange Strecken mit Laternen an den Stecken: rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.

M: Richard Rudolf Klein / T: Lieselotte Holzmeister

4. Martins-Legende

Lesung

5. Lied „Ich geh mit meiner Laterne“

1. Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten, da leuchten wir. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr, Rabimmel, Rabammel, Rabumm.
2. Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten, da leuchten wir. Wie schön das klingt, wenn jeder singt, Rabimmel, Rabammel, Rabumm.
3. Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten, da leuchten wir. Ich trag´ mein Licht und fürcht´ mich nicht, Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

Volkswaise aus Norddeutschland

6. Martins-Spiel

7. Lied „St. Martin ritt durch Schnee und Wind“ und Kollekte

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort geschwind. Sankt Martin ritt mit leichtem Mut, sein Mantel deckt ihn warm und gut.
2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da saß ein armer Mann, hatt´ Kleider nicht, hatt´ Lumpen an. „Oh helft mir doch in meiner Not, sonst ist der bitt´re Frost mein Tod.“
3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zieht die Zügel an, das Roß steht still beim armen Mann. Sankt Martin mit dem Schwerte teilt den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin gibt den halben still; der Bettler rasch ihm danken will, Sankt Martin aber ritt in Eil´ hinweg mit seinem Mantelteil.
5. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ganz verwundert denkt: was hab ich heut´ denn weggeschenkt? Ich hatte weder Geld noch Brot, zu lindern eines Armen Not.
6. Und die ihn, und die ihn, und die ihn hören, folgen gern und dienen fortan Gott dem Herrn; die Kirch in neuem Glanz erblüht, wohin Sankt Martin immer zieht.
7. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin mach uns hilfsbereit und lass uns teilen unsre Zeit und mach uns immer mehr bereit, die Not zu sehen weit und breit.
8. Nun feiern, nun feiern, nun feiern alle, groß und klein, heut mit Gesang bei Fackelschein sein Fest in Lust und Fröhlichkeit nach frommem Brauch aus alter Zeit.

Volkswaise (Ende 19. Jh.)